

GEK-Gebiet:		OWK		1010	Priorität: mäßig	
Karthane 1, 2 und Cederbach		Abschnitts-Name		GAG_01		
		Abschnitts-Nr. (FWKA-ID)		591258_01		
		Stationierung (km) von bis		0,00 - 1,80		
Bewirtschaftungsziel		<input type="checkbox"/>	göZ			
		<input checked="" type="checkbox"/>	göP	Fallgruppe 1		
		<input type="checkbox"/>	weiterreichendes Ziel			
parameterbezogene Entwicklungsziele		<input checked="" type="checkbox"/>	3 GSG (5-stufig)	Verbesserung der Gewässerstruktur mit dem Ziel, Minimalhabitate (Trittsteine) für die biologischen Indikatorarten zu schaffen, punktuell eigendynamische Prozesse zu unterstützen und im Bereich der physikalisch-chemischen Parameter negativen Trends entgegen zu wirken.		
		<input checked="" type="checkbox"/>	1 DGK			
		<input checked="" type="checkbox"/>	5 HZK			
Bezeichnung der Maßnahmestrategie / Zieltyp		<input type="checkbox"/>	I: Hydr.-morph. Revitalisierung			
		<input type="checkbox"/>	II: Sekundäraue			
		<input type="checkbox"/>	III: Nebengerinne			
		<input type="checkbox"/>	IV: Redynamisierung, Sohlanhebung			
		<input type="checkbox"/>	V: Redynamisierung			
		<input checked="" type="checkbox"/>	VI: Opt. Ufer- und Sohlstrukturen			
Beschreibung der Maßnahme, Maßnahmenteile		<p>Im Abschnitt oberhalb des Wehres "Rinderstall" in etwa 45 m Abstand wechselseitig naturnahe Elemente in den Gewässerlauf auf MW-Niveau einzubringen bzw. das Ufer und die Sohle zu modifizieren. Dazu können verschiedene Einbauten (Faschinenbuhne, Dreieck-Stammuhne mit Baum) im Zusammenspiel mit Uferbuchten/Uferabflachungen und flach überströmten Sandbänken (im Bereich von Profilaufweitungen) ins Gewässer eingebracht werden. Ziel ist die initiale Einbringung von Totholz als Besiedlungssubstrat und die Schaffung von naturnahen Profilleinengungen und -aufweitungen. Im Sohlbereich sollen jedoch diverse Strukturen (Anlandungen, Verkläusungen, Kolke) forciert werden.</p> <p>Unterhalb des Wehres "Rinderstall" ist innerhalb eines auszuweisenden Entwicklungskorridors (mind. 25 m, nutzungsfrei) eine eigendynamische Gewässerentwicklung mit Uferabbrüchen, Anlandungen, Gewässerverlagerungen zu dulden. Die Sohlanhebung zur Herstellung einer kontinuierlichen Gefällestrecke ist mit einer rechtsseitigen Profilaufweitung (einschl. Beseitigung Gehölzbestand) zu verbinden. Damit wird auch die hydraulische Leistungsfähigkeit und damit die Hochwasserneutralität für die Ortslage Plattenburg und den Rinderstall sichergestellt. In den Gewässerlauf sind in etwa 45 m Abstand wechselseitig Strömungsenker (z.B. Totholz/Wurzelstock, Faschinenbuhne, Dreieck-Stammuhne mit Baum) einzubringen.</p> <p>Jährliche Unterhaltung nach Bedarf und unter Berücksichtigung der naturnahen Einbauten möglichst als wechselsende ("mäandrierende") Sohlkrautung im Stromstrich. Grundräumung nur zur Gefahrenabwehr.</p> <p>Nur für den Fall, dass dieser Abschnitt als Verbindungsgewässer für die Karthane dienen soll (vgl. KAR 08, Variante 1), ist das Wehr "Rinderstall" zur Herstellung der Durchgängigkeit mit einer technischen Fischaufstiegshilfe zu versehen. Andernfalls ist die Herstellung der Durchgängigkeit aus Kosten/Nutzen-Erwägungen nicht sinnvoll, da der Abfluss im Glöwener Abzugsgraben zu gering ist, um eine ausreichende Wasserführung der Fischaufstiegshilfe sicherzustellen. Zudem ist der Glöwener Abzugsgraben im Abschnitt oberhalb des Wehres ohne besondere Habitatfunktion (nur göP erreichbar).</p>				
stat. km		Nr.	EMNT-ID	Einzelmaßname		
von	bis					
0	0,6		70_01	Gewässerentwicklungskorridor ausweisen		
0	0,6		70_02	Flächenerwerb für Gewässerentwicklungskorridor		
0	0,6		70_03	Nutzungsänderungen im Entwicklungskorridor (z.B. Weidewirtschaft einstellen)		
0	0,6		70_05	Gewässersohle anheben (z.B. durch Einbau von Grundswellen oder Einschieben seitlich anstehenden Bodenmaterials)		
0	1,8		72_08	naturnahe Strömungsenker einbauen (z.B. wechselseitige Fallbäume, Totholz-Verkläusungen)		
0	1,8		79_01	Gewässerunterhaltungsplan des GUV anpassen / optimieren		
0,61			69_05	Fischpass an Wehr / Schleuse oder anderem Querbauwerk anlegen (nur für den Fall, dass er Glöwener Abzugsgraben auch als Verbindungsgewässer für die Karthane dient!)		
Restriktionen, Entwicklungsbeschränkungen		<input checked="" type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein	Hochwasserschutz Plattenburg, Wasserhaltung im Bereich der Teichanlage
		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz		<input checked="" type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein	Totholzteinbau kann zu mittelfristiger Sohlaufrhöhung führen, wodurch die

GEK-Gebiet:	OWK	1010	Priorität: mäßig
Karthane 1, 2 und Cederbach	Abschnitts-Name	GAG_01	
	Abschnitts-Nr. (FWKA-ID)	591258_01	
	Stationierung (km) von bis	0,00 - 1,80	
			Möglichkeit der Überflutung angrenzender Flächen erhöht wird; Sohlaufrhöhung erhöht den Wasserstand im Gewässer. Durch ausgleichende Profilaufweitung wird eine erhöhte Überflutungsmöglichkeit vermieden.
Verträglichkeit mit Natura 2000	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	Die genannten Maßnahmen stehen im Einklang mit den Entwicklungs- und Erhaltungszielen des FFH-Gebiets Plattenburg (DE3038-301);
Fläche/ Anzahl (ha, Stk., km)			
Verortung der Maßnahme	Landkreis, Gemeinde	LK Prignitz, Gemeinden Breese, Bad Wilsnack, Wittenberge	
	Gemarkung		
	Flur, Flurstk.	diverse	
(pot.) Maßnahmenträger	Name	Wasser- und Bodenverband „Prignitz“	
	Str.	Berliner Straße 34	
	PLZ, Ort	19348 Perleberg	
Flächensicherung, ggfs. notwendige Verfahren	Flächensicherung Gewässerentwicklungskorridor, Gewässerausbau (Planfeststellung / -Genehmigung), FFH-Verträglichkeitsprüfung, Beteiligung der Unteren Denkmalschutzbehörde und der Denkmalfachbehörde in der Genehmigungsphase		
Zeithorizont	Zielerreichung bei Umsetzung bis 2015: 2021 (6 Jahre)		
Kosten / Kosteneffizienz	527 T EUR, Kosteneffizienz gering (150-200 EUR/ΔGSG+L[m])		
Finanzierung	Gewässersanierungsrichtlinie		
Unterhaltung	Die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Pflege und Unterhaltung sind DWA-M 610 entnommen: S10 - Maßnahmen zur Entwicklung naturnaher Sohlstrukturen, S11 - Anheben der Gewässersohle, U8 - Pflege und Entwicklung gewässertypischer Ufervegetation, Sohlkrautung (Mähkorb) reduzieren bzw. bei ausreichender Beschattung des Gewässers einstellen - wenn Krautung oder auch Böschungsmahd, das anfallende Material nicht auf der Grabenschulter belassen, sondern abtransportieren		
Akzeptanz (Protokolle, Beratungen)	ja		
Festlegungen zur Kontrolle			
Erfolg der Maßnahme	Investigatives Monitoring (vorher) am:		durch:
	Investigatives Monitoring (nachher) am:		durch:
	Erfolg der Maßnahme		

GEK-Gebiet:		OWK		1010	Priorität: hoch
Karthane 1, 2 und Cederbach		Abschnitts-Name		GAG_02	
		Abschnitts-Nr. (FWKA-ID)		591258_02	
		Stationierung (km) von bis		1,80 - 4,07	
Bewirtschaftungsziel		<input type="checkbox"/> göZ			
		<input checked="" type="checkbox"/> göP		Fallgruppe 5	
		<input type="checkbox"/> weitreichendes Ziel			
parameterbezogene Entwicklungsziele		<input checked="" type="checkbox"/> 3 GSG (5-stufig)		Verbesserung der Gewässerstruktur mit dem Ziel, Minimalhabitate (Trittsteine) für die biologischen Indikatorarten zu schaffen, punktuell eigendynamische Prozesse zu unterstützen und im Bereich der physikalisch-chemischen Parameter negativen Trends entgegen zu wirken	
		<input checked="" type="checkbox"/> ≤3 DGK			
		<input checked="" type="checkbox"/> 5 HZK			
Bezeichnung der Maßnahmestrategie / Zieltyp		<input type="checkbox"/> I: Hydr.-morph. Revitalisierung			
		<input type="checkbox"/> II: Sekundäraue			
		<input type="checkbox"/> III: Nebengerinne			
		<input type="checkbox"/> IV: Redynamisierung, Sohlhebung			
		<input type="checkbox"/> V: Redynamisierung			
		<input checked="" type="checkbox"/> VI: Opt. Ufer- und Sohlstrukturen			
Beschreibung der Maßnahme, Maßnahmenteile		<p>Ziel des Maßnahmenkomplexes ist es, den strukturarmen Abschnitt mit naturnahen Sohl- und Uferstrukturen anzureichern. Dazu sind in etwa 30 m Abstand wechselseitig naturnahe Elemente in den Gewässerlauf auf MW-Niveau einzubringen bzw. das Ufer und die Sohle zu modifizieren. Dazu können verschiedene Einbauten (Faschinenbuhne, Dreieck-Stammuhne mit Baum) im Zusammenspiel mit Uferbuchten/Uferabflachungen und flach überströmten Sandbänken (im Bereich von Profilaufweitungen) ins Gewässer eingebracht werden. Ziel ist die initiale Einbringung von Totholz als Besiedlungssubstrat und die Schaffung von naturnahen Profilineigungen und -aufweitungen. Im Sohlbereich sollen jedoch diverse Strukturen (Anlandungen, Verkläusungen, Kolke) forciert werden. Entlang des gesamten Abschnitts ist rechtsseitig ein GRS (5m) auszuweisen. Darüber hinaus sollte in einem rechtsseitig 20 m breiten Uferstreifen eine extensive Grünland-Nutzung erhalten/etabliert werden (Nährstoffreduzierungskonzept). Nach Bedarf und unter Berücksichtigung der naturnahen Einbauten erfolgt eine wechselnde ("mäandrierende") und Sohlkrautung im Stromstrich und Böschungsmahd abseits der Pflanzungen. Grundräumung nur zur Gefahrenabwehr.</p> <p>Die Herstellung der Durchgängigkeit ist oberhalb km 3,4 aufgrund von Kosten- / Nutzen-Abwägung verzichtbar. Im Rahmen des Nährstoffreduzierungskonzeptes ist zu prüfen, ob die zum Winterhalbjahr erfolgende vollständige Absenkung/Entleerung der Staubeiche oberhalb km 3,4 eingeschränkt werden kann mit dem Ziel, den Austrag von organischen Schwebstoffen und organischen Sedimenten zu minimieren.</p>			
stat. km		Nr.	EMNT-ID	Einzelmaßname	
von	bis				
1,8	4,07		-	Reduzierung der physikalischen-chemischen Belastungen über Nährstoffreduzierungskonzept	
1,8	4,07		71_02	Totholz fest einbauen (vorrangig zur Erhöhung der Strömungs- und Substratdiversität)	
1,8	4,07		71_03	naturraumtypisches Substrat / Geschiebe einbringen (auch Kies)	
1,8	4,07		72_04	Uferlinie durch Nischen, Vorsprünge und Randschüttungen punktuell brechen	
1,8	4,07		73_01	Gewässerrandstreifen ausweisen (Festlegung durch die Wasserbehörde)	
1,8	4,07		73_10	Verhalten in Gewässerrandstreifen gemäß § 84 Abs. 2 BbgWG regeln	
1,8	4,07		79_01	Gewässerunterhaltungsplan des GUV anpassen / optimieren	
Restriktionen, Entwicklungsbeschränkungen		<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	geringe Flächenverfügbarkeit, Erhalt der Hochwasserschutzansprüche, Erhalt der Vorflutansprüche, Erhalt der Bewässerungsfunktion	
Auswirkungen auf Hochwasserschutz		<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	Einengungen des Gewässerbetts sind mit Aufweitungen auszugleichen; Totholzeinbau kann zu mittelfristiger Sohlaufrhöhung führen, wodurch die Möglichkeit der Überflutung angrenzender Flächen erhöht wird	
Verträglichkeit mit Natura 2000		<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	Die genannten Maßnahmen stehen im Einklang mit den Entwicklungs- und Erhaltungszielen des angrenzenden FFH-Gebiets Plattenburg (DE3038-301);	
Fläche/ Anzahl (ha, Stk., km)					
Verortung der Maßnahme		Landkreis, Gemeinde		LK Prignitz, Gemeinde Plattenburg	
		Gemarkung			
		Flur, Flurstk.		diverse	
(pot.) Maßnahmenträger		Name		Wasser- und Bodenverband „Prignitz“	
		Str.		Berliner Straße 34	

GEK-Gebiet:	OWK	1010	Priorität: hoch
Karthane 1, 2 und Cederbach	Abschnitts-Name	GAG_02	
	Abschnitts-Nr. (FWKA-ID)	591258_02	
	Stationierung (km) von bis	1,80 - 4,07	
	PLZ, Ort	19348 Perleberg	
Flächensicherung, ggfs. notwendige Verfahren	Sicherung GRS nach § 84 Abs. 2 BbgWG § 38 WHG, Sicherung Uferstreifen über Nutzungsvereinbarung (Nährstoffreduzierungskonzept)		
Zeithorizont	Zielerreichung bei Umsetzung bis 2015: 2021 (6 Jahre)		
Kosten / Kosteneffizienz	132 T EUR, Kosteneffizienz sehr gut (<50 EUR/ΔGSG+L[m])		
Finanzierung	Gewässersanierungsrichtlinie		
Unterhaltung	Die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Pflege und Unterhaltung sind DWA-M 610 entnommen: S10 - Maßnahmen zur Entwicklung naturnaher Sohlstrukturen, U8 - Pflege und Entwicklung gewässertypischer Ufervegetation, Sohlkrautung (Mähkrob) reduzieren bzw. bei ausreichender Beschattung des Gewässers einstellen - wenn Krautung (Wechsel zw. geschonten und gekrauteten Bereichen) oder auch Böschungsmahd, das anfallende Material nicht auf der Grabenschulter belassen, sondern abtransportieren		
Akzeptanz (Protokolle, Beratungen)	ja		
Festlegungen zur Kontrolle			
Erfolg der Maßnahme	Investigatives Monitoring (vorher) am:		durch:
	Investigatives Monitoring (nachher) am:		durch:
	Erfolg der Maßnahme		